

Das griechische Theater

Allgemeines zum Theater

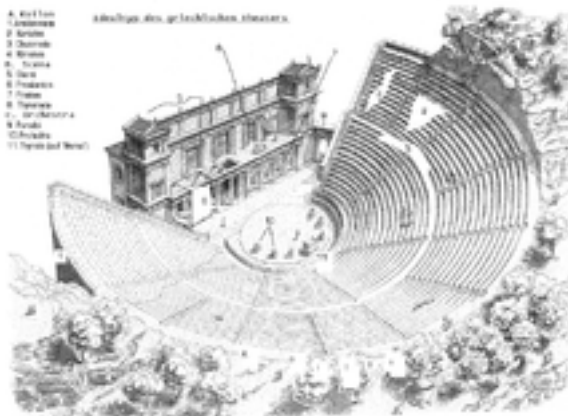
- „théatron“ = griechisch: Schauplatz, Zuschauertribüne
- Schauspiele stellen äusseres und inneres menschliches Geschehen dar
- wird von Männern vorgetragen und nach festen Regeln gespielt
- Besuch unentgeltlich bis zum Bau des Dionysostheaters
- Aufführungen von Mäzenen gesponsert
- Ziel: Belehrung durch Unterhaltung und damit Erziehung zu Sitte und Moral durch Erregung von Mitleid und Angst, letztlich wird eine Katharsis = Reinigung angestrebt
- Darstellung der Widersprüche und Konflikte in der Gesellschaft (z.B. Sklaverei, Frauen)
- Das Theater stellt eine salutogenetische und religiöse, aber auch eine politische Pflicht dar
- Aufführungen sind jeweils Treffpunkte zahlreicher Stadtstaaten

Ursprung des griechischen Theaters

- ca. 500 vor Chr.
- Zu Ehren des Gottes Dionysos (Gott der Fruchtbarkeit, Extase, des Rausches, des Weines und der Verwandlung – Gott des Theaters) wurden Feste veranstaltet; dabei wurde gesungen und getanzt
- Als Ursprung der griechischen Tragödie gelten die Dithyramben, feierliche Chorlieder zu Ehren des Dionysos, als deren Meister Arion von Lesbos gilt. Der erste Tragödiendichter war Thespis, der dem Chor einen einzelnen solistischen Schauspieler gegenüberstellte, den Protagonisten, in der Maske des Dionysos. Aischylos (Vater der Tragödie) führte den zweiten Schauspieler, den *Deuteragonisten*, ein und Sophokles (klassische Tragödie) schließlich den dritten, den *Tritagonisten*.
- Der Chor bestand aus 12 bis 15 Choreuten, zog nach dem Prolog durch die Parodoi in das Theater ein und blieb in der Regel während der ganzen Aufführung in der Orchestra.
- Als Darsteller und Choreuten (Mitglieder des Chores) durften nur Männer auftreten. Es wurde mit Masken gespielt.
- Die Bewegungsabläufe der Choreuten und Schauspieler, die Sprechweise bzw. der Gesang und die Musik sind kaum überliefert.

Handlungsverlauf

- Prolog/Exposition
- Einzugslied/Parodos (gesungen durch einen Chor)
- 1. Epeisodion (erregendes Moment– Konflikt Antigone- Kreon)
- 1. Ständlied/Stasimon (gesungen durch einen Chor)
- 2. Epeisodion (aufsteigende Handlung)
- 2. Ständlied (gesungen durch einen Chor)
- 3. Epeisodion (Höhepunkt)
- 3. Ständlied (gesungen durch einen Chor)
- 4. Epeisodion/fallende Handlung
- 4. Ständlied (gesungen durch einen Chor)
- 5. Epeisodion/Peripetie – scheinbare Wendung zum Guten)
- 5. Ständlied (gesungen durch einen Chor)
- 6. Epeisodion/Peripetie
- 6. Ständlied (gesungen durch einen Chor)
- 7. Exodos (Auszugslied) Katastroph



- Kultisches wurde im Laufe der Jahrhunderte zurückgedrängt und das weltliche Theater entwickelte sich
- Darsteller waren ausschließlich Männer
- Eine Polis war Träger der Spiele
- Das Publikum kam aus allen Schichten, aber nur freie Bürger, keine Sklaven; die Frauen saßen auf den hinteren Rängen
- Der Chor
 - „choros“ = griechisch: Tanz, Reigen mit Gesang, Tanzplatz
 - bei Aischylos ist der Chor Träger oder Hauptteilnehmer der Handlung
 - bei Euripides ist der Chor an Handlung beteiligt und selbständig
 - bei Sophokles ist der Chor Ratgeber der Helden
 - Chor soll Gleichmäßigkeit der Empfindung beim Zuschauer wahren und ihn auf Entwicklung vorbereiten
 - Chor entsprang rituellen Handlungen
 - er kündigt Schauspieler an
 - er kommentiert das Geschehen und formuliert Gedanken und Gefühle des Publikums
 - Kleidung der Choreuten waren kostbare, den Schauspielern entsprechende Gewänder, auf dem Kopf goldene Kränze

Die Tragödie

- tragos = Bock; ode = Gesang also Bockgesang
- aus dem Dionysos-Kult entstanden
- aus den Festen Dionysos zu Ehren entwickelte sich aus den Tänzen das Drama
- es entstand aus kultischen und chorischen Darbietungen in denen Mythen reflektiert wurden und sich zu strengen Formen entwickelten
- jedes der 3 Einzeldramen ist in sich geschlossen, der aber Handlungsschwerpunkt zieht sich durch alle drei
- das Drama sollte Furcht und Mitleid erregen
- die Tragödien wurden immer nur einmal aufgeführt, ab dem 4. Jh. mehrmals
- die Zugabe, das Satyrspiel erheiterte die Zuschauer und machte sie wieder „reisefähig“
- Themen: geschichtliche Ereignisse, Mythen der Griechen